

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abbildungsverzeichnis.....	XIII
Tabellenverzeichnis.....	XIV
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
<u>1. Einleitung</u>	<u>1</u>
1.1. Wirtschaftspädagogischer Betrachtungsfokus und Forschungsfragen.....	2
1.2. Theoretische Positionierung.....	7
1.3. Aufbau und Struktur der Arbeit.....	19
<u>2. (Mikro-) Politik und Partizipation – Theoretischer Bezugsrahmen</u>	<u>21</u>
2.1. Politik in der Organisationstheorie.....	22
2.2. Das Stakeholdermodell	27
2.3. Handlungen mikropolitisch betrachtet	35
2.3.1. Macht mikropolitisch gedacht.....	36
2.3.2. Dualität von Struktur und Handlung	45
2.3.2.1. Sinnkonstituierende Dimension	49
2.3.2.2. Normative Dimension.....	51
2.3.2.3. Autoritativ-administrative Dimension.....	54
2.3.2.4. Ökonomisch-technische Dimension.....	57
2.3.3. Die Spielmetapher	59
2.3.3.1. Die Grenzen der Entscheidung.....	61
2.3.3.2. Routinespiele und Innovationsspiele.....	62
2.3.4. Zwischenfazit	65
2.4. Der Partizipationsbegriff dieser Arbeit.....	67
2.4.1. Partizipation	70
2.4.1.1. Verfasste Formen der Beteiligung	74
2.4.1.1.1. Gesetzlich verfasste Formen der Partizipation in Betrieben	75
2.4.1.1.2. Gesetzlich verfasste Formen der Partizipation in Schulen.....	77
2.4.1.1.3. Freiwillig gewährte Formen der Partizipation in Betrieben.....	79

2.4.1.1.4. Freiwillig gewährte Formen der Partizipation in Schulen	80
2.4.1.2. Nicht verfasste Formen	82
2.4.2. Zusammenfassende Überlegungen und Definition	83
3. Das Forschungsdesign	87
3.1. Qualitatives Forschen	88
3.2. Die qualitativ-empirische Fallstudie	92
3.2.1. Die Fallstudie als Zugang zum Feld	93
3.2.2. Die Wahl des Falles in der vorliegenden Arbeit	95
3.2.2.1. Interviews als Forschungsmethode	98
3.2.2.1.1. Das problemzentrierte Interview	98
3.2.2.1.2. Die Durchführung der Interviews	100
3.2.2.2. Beobachtung als Forschungsmethode	103
3.2.2.2.1. Die teilnehmende Beobachtung	103
3.2.2.2.2. Die Auswahl der Beobachtungssubjekte und -objekte	106
3.2.2.3. Dokumentenanalyse als Forschungsmethode	107
3.2.2.3.1. Dokumentenanalyse als Exploration	107
3.2.2.3.2. Die Auswahl der zu untersuchenden Dokumente	108
3.3. Der Forschungsprozess	110
3.3.1. Die Durchführung der Fallstudie	113
3.3.2. Auswertung der Daten	116
4. Die Fallstudie	121
4.1. Die Region und die Stadt Bludenz	121
4.2. Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Bludenz	125
4.2.1. Eine erste Annäherung in Form von Zahlen	126
4.2.2. 1994 – der erste Schritt auf einer langen Reise	129
4.2.2.1. Das EFQM-Modell	131
4.2.2.2. Die Übertragung des EFQM-Modells auf die Schule	134
4.3. Das Stakeholdermodell der Schule	139
4.3.1. Bezugsgruppen	141
4.3.2. Interessengruppen	142
4.3.3. Strategische Anspruchsgruppen	143
4.3.3.1. Kunden	144
4.3.3.1.1. Erziehungsberechtigte	144

4.3.3.1.2.	Schüler	146
4.3.3.1.3.	Weiterführende Bildungseinrichtungen.....	151
4.3.3.1.4.	Berufswelt.....	153
4.3.3.2.	Mitarbeiter.....	154
4.3.3.2.1.	Die Lehrer.....	155
4.3.3.2.2.	Der Schulleiter	157
4.3.3.2.3.	Mitarbeiter der Verwaltung.....	158
4.3.3.3.	Die Zubringer	159
4.3.3.3.1.	Die Zubringerschulen.....	160
4.3.3.3.2.	Unternehmen als Lieferanten	162
4.3.4.	Zwischenfazit	163
4.4.	Einbindung der Stakeholder in den Schulentwicklungsprozess	165
4.4.1.	Schulentwicklung – das Verständnis der BHAK & BHAS Bludenz.....	165
4.4.2.	Grad der Stakeholdereinbindung	171
4.4.2.1.	Der Schulgemeinschaftsausschuss (SGA)	172
4.4.2.2.	Einbinden über Projektarbeiten.....	176
4.4.2.3.	Einbinden über Befragungen	178
4.4.2.4.	Einbinden über umfassende Mitwirkung	179
4.4.2.5.	Einbinden über informelle Gespräche.....	185
4.5.	„Schulische Spiele“	191
4.5.1.	Die sinnkonstituierende Dimension.....	193
4.5.1.1.	Auf dem Weg zum Dienstleister.....	195
4.5.1.2.	Die Perspektive von ausgewählten Stakeholdern.....	199
4.5.1.2.1.	Externe Stakeholder	200
4.5.1.2.2.	Interne Stakeholder	203
4.5.2.	Die normative Dimension.....	212
4.5.2.1.	Transparente Leistungsbeurteilung	213
4.5.2.2.	Verbindliches Jahresfeedback	215
4.5.2.3.	Kernlehrzielformulierung.....	217
4.5.3.	Die autoritativ-administrative Dimension.....	220
4.5.3.1.	Die organisationale Hierarchie.....	220
4.5.3.2.	Informationspolitik.....	225
4.5.3.2.1.	Öffnung nach innen	227
4.5.3.2.2.	Öffnung nach außen.....	230

4.5.3.3.	Funktionale Arbeitsteilung.....	232
4.5.3.4.	Die aktEURsspezifischen Qualifikationen	234
4.5.4.	Die ökonomisch-technische Dimension	238
4.5.4.1.	Technische Ausgestaltung.....	239
4.5.4.2.	Der ökonomische Kreislauf	244
5.	Zusammen- und weiterführende Überlegungen	253
5.1.	Was bleibt?	254
5.1.1.	Illegale Partizipation	256
5.1.2.	Legale Partizipation	257
5.1.2.1.	Verfasste Formen	257
5.1.2.2.	Nicht verfasste Formen	259
5.1.3.	Zwischenfazit zu den Partizipationsformen	261
5.2.	Auf dem Weg zur pädagogischen Dimension	263
5.3.	Zwischenstand: 1 zu 0 für die legitime Ordnung?	274
5.4.	Theoretische Einordnung der Ergebnisse und Ausblick.....	277
5.4.1.	Diskussion der Ergebnisse aus einer organisationstheoretischen Perspektive.....	278
5.4.2.	Ausblick.....	285
6.	Abschließende Reflexionen.....	291
<hr/>		
Literaturverzeichnis		XVII
Bücher und Zeitschriften.....		XVII
Internetquellen.....		XXXVI
Sonstige Dokumente.....		XXXVIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Theoretische Rahmung der Arbeit.....	5
Abbildung 2: Die vier Ebenen schulischen Handelns	13
Abbildung 3: Polity – Policy – Politics.....	25
Abbildung 4: Macht und Herrschaft	47
Abbildung 5: Die Formen der Partizipation.....	73
Abbildung 6: Partizipation – eine Einordnung.....	84
Abbildung 7: Die wissenschaftstheoretische Verortung des Konstruktivismus.....	89
Abbildung 8: Das Prinzip der Triangulation	93
Abbildung 9: Das Bundesschulzentrum Bludenz	125
Abbildung 10: Die Konkurrenz im Gebäude	126
Abbildung 11: Die Bewertungskriterien nach dem EFQM-Modell.....	131
Abbildung 12: Die drei Ebenen der Stakeholderanalyse	140
Abbildung 13: Werbeplakat am Gebäude einer HTL in Innsbruck.....	152
Abbildung 14: Die Schule als „ein“ Mittelpunkt.....	156
Abbildung 15: Die Schule als Gewächshaus.....	160
Abbildung 16: Das Stakeholdermodell der BHAK & BHAS Bludenz.....	163
Abbildung 17: Das Entscheidungsmodell der BHAK & BHAS Bludenz	184
Abbildung 18: Das Räderwerk.....	191
Abbildung 19: Das Logo der Schule	193
Abbildung 20: Das Leitbild der BHAK & BHAS Bludenz.....	197
Abbildung 21: Das Organigramm der BHAK & BHAS Bludenz	221
Abbildung 22: Organigramm aus Schülerperspektive.....	226
Abbildung 23: Das Gebäude als Mittelpunkt der Darstellungen	243
Abbildung 24: Der ökonomische Kreislauf der BHAK & BHAS Bludenz.....	245
Abbildung 25: Modifizierte Darstellung Partizipation – eine Einordnung	255
Abbildung 26: Protest in Form eines Graffitis	261
Abbildung 27: Modifizierte Darstellung von Macht und Herrschaft	268
Abbildung 28: Die Forschungsuhr	285
Abbildung 29: Offene Fragen im Ebenenmodell schulischen Handelns	290

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Forschungsfragen der Politikwissenschaft.....	24
Tabelle 2: Beitrags- und Anreizbeziehung aus der Unternehmensperspektive	30
Tabelle 3: Strategien der glaubwürdigen Selbstbindung	56
Tabelle 4: Logiken der Innovation und Routine	63
Tabelle 5: Gegenüberstellung institutionelle und interaktionale Partizipation	81
Tabelle 6: Interviewsample der Fallstudie	101
Tabelle 7: Berufsbildende mittlere- und höhere Schulen in Vorarlberg.....	128
Tabelle 8: Die Qualitätsreise der BHAK & BHAS Bludenz bis 2000.....	135
Tabelle 9: Die Qualitätsreise der BHAK & BHAS Bludenz nach 2000.....	137
Tabelle 10: Gegenüberstellung Aufgaben des SGA 1974 – 2006.....	173
Tabelle 11: In den Interviews genannte Projekte.....	192